



Erfolg mit neuartiger Software

Jetzt ist die Finanzierung gesichert: Dr. Matthias Raspe von der Universität in Koblenz (rechts) und Michael Raven von der WHU – Otto Beisheim School of Management erhalten ein Exist-Stipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Ihr Programm SOVAmed bietet die softwarebasierte Verarbeitung und Visualisierung medizinischer Bilddaten als zentrale Dienstleistung an. Das Projekt ist eine Gründung des 2008 etablierten Koblenzer Netzwerkes für Open Entrepreneurship Engineering (KOpEE). Die Gründer hatten sich im WHU-Seminar „Technological and Entrepreneurial Thinking“ gefunden.

gesehen
Präsidentin
Kanzlerin
Kopie an:

Hr.
Dupierry

VALLENDAR. Jetzt ist die Finanzierung gesichert. Dr. Matthias Raspe (Universität Koblenz-Landau) und Michael Raven (WHU - Otto Beisheim School of Management) erhalten für ihr Gründungsvorhaben Sovamed das Exist-Stipendium des Bundeswirtschaftsministeriums.

Sovamed bietet die softwarebasierte Verarthung und Visualisierung medizinischer Bildfolgen als zentrale Dienstleistung an. Das Projekt ist eine Gründung des 2008 etablierten Koblenzer

Neue Software verbessert radiologische Diagnosen

Gründerteam erhält für die Entwicklung von Sovamed ein Exist-Stipendium des Bundeswirtschaftsministeriums

Netzwerkes für Open Entrepreneurship Engineering (KOPEE).

„Sovamed ist ein Meilenstein des KOPEE-Netzwerkes und konnte in kürzester Zeit realisiert werden“, kommentiert WHU-Professor Dr. Dietmar Gächter die Förderzusage des Ministeriums. Der Inhaber des Lehrstuhls für Informationsmanagement und Existenzgründung (O-

to-Beisheim-Stiftungslehrstuhl) ist überzeugt, „dass weitere Technologiegründungen unserer interdisziplinären Teams aus WHU sowie Uin und FH Koblenz folgen werden“.

Die Sovamed-Gründer halten sich im WHU-Seminar „Technological and Entrepreneurial Thinking“ auf und werden seitdem intensiv von Prof. Gächter und

Diplom-Kaufmann Florian Forster betreut.

Mit Sovamed wird ein Verfahren entwickelt, das mithilfe moderner Grafiksysteme und eines flexiblen Dienstleistungskonzepts radiologische Untersuchungen deutlich verbessern kann. Durch den Einsatz einer speziellen Software können zeitaufwendige, sich wiederholende Diagnosen präziser

untersützt werden als durch bisherige Systeme. Sovamed bestimmt klinisch relevante Parameter genauer und flächiger als bisherige Verfahren und ist so in der Lage, die Qualität der medizinischen Diagnose entscheidend zu verbessern. Durch die Automatisierung und Zentralisierung der Prozesse steigert es außerdem die Konsistenz der Untersuchungen.

Das Stipendium gilt ab Oktober und wird im Auftrag des Wirtschaftsministeriums vom Projekträger Jülich (Forschungszentrum Jülich) vergeben. Das Stipendium fördert technologisch-innovative Gründungsprojekte, die gute wirtschaftliche Erfolgsaussichten haben. Zur Förderung gehören Zuschüsse zum Lebensunterhalt und zu gründungsbezogenen An-

schaftungen ebenso wie professionelles Coaching. Die medizinisch-technologische Grundlage für die Gründung von Sovamed bildet die Dissertation von Dr. Matthias Raspe. Während seiner Forschungsarbeit arbeitete er eng mit dem stellvertretenden Leiter der Radiologischen Abteilung des Bundeswehrzentralkrankenhauses Koblenz, Dr. Ralph Wickenhöfer, zusammen. Im Januar wird der Bachelor-Absolvent Michael Raven das interdisziplinäre Team ergänzen.

Dr. Dupieroy
- Verwaltung -
19.10.2009 16:49